

Pfarrbrief

Pfarre „Maria Hilf“ in Leopoldskron-Moos

Weihnachten 2015



Es ist hell, weil DU da bist!



»Ein lebendiges Kind in der Krippe«

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos!



Ein lebendiges Kind in der Weihnachtskrippe – das hat es schon einmal gegeben. Und zwar gleich am Anfang, als die Idee mit der Weihnachtskrippe aufgekommen ist.

Im Jahr 1223 hat Franz von Assisi in den Bergen Umbriens die Hirten und Bauern der Umgebung von Greccio bewogen, den Stall von Bethlehem nachzustellen. Die Legende erzählt, wie überrascht die Leute waren, in der Kapelle eine mit Heu gefüllte Krippe vorzufinden, und in der Krippe lag ein neugeborenes Kind, daneben standen die Eltern und weiter hinten waren Ochs und Esel zu sehen. Die heilige Messe konnte beginnen. Franziskus selbst sang das Weihnachtsevangelium. Danach hielt er eine Predigt.

Thomas von Celano erzählt weiters von der Vision eines Mannes, der in der Krippe das Kind zuerst tot,

dann aber von Franziskus erweckt gesehen habe. Er deutet es so, dass Franziskus in den Herzen der Gläubigen das Kind Jesus wieder erweckt habe, das schon den Tod der Vergessenheit gestorben war.

Jedes Mal, wenn ich mit einer Familie die Taufe ihres Kindes feiere, bin ich immer wieder ergriffen nicht nur von der Ausstrahlung des Kindes, sondern auch von den vielen Wünschen und Gebeten, die dem Kind mit auf seinen Lebensweg gegeben werden. Da liegt viel an Hoffnung drin, die das Kind in der ganzen Familie und im Freundeskreis weckt.

Oft redet man auch vom „inneren Kind“. Gemeint ist damit der Zugang zum ganzen Spektrum intensiver Gefühle und dass man sich selbst diesen Zugang erlaubt, der für ein glückliches und gelungenes Leben hilfreich sein kann. Jeder Mensch kann sich darüber freuen, wenn das „innere Kind“ in ihm lebendig ist. Sogar Wunden der Ver-

gangenheit können geheilt werden, wenn das „innere Kind“ in einem zur Sprache kommen darf.

Die kleine Szene, wie Philipp Maximilian am Stefanitag des vergangenen Jahres nach dem Gottesdienst in der Kirche von seiner Mama in die Krippe gelegt wurde, wird mir in Erinnerung bleiben. Es war für mich einer der ganz besonders herzlichen Momente in diesem Jahr in Leopoldskron-Moos.

Ich wünsche Ihnen, zusammen mit dem Pfarrteam, eine gute Verbindung zu dem, was in Ihnen lebendig ist, eine bereichernde Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest,

Peter Hausberger, Pfarrer

Margarite Pauer Lydia Stürm
Klaus Klich Fritz Bollweib



Aus unserer Pfarrgemeinde

Liebe Pfarrgemeinde!

Jeder kennt den beliebten Seufzer: „Zeit rennt dahin und bald schon ist Weihnachten.“ Manchmal geht mir das ehrlich gesagt fast zu schnell.

Bei vielen wecken Advent und Weihnachten mit ihren Symbolen, Gerüchen und Geschmäckern wunderbare Erinnerungen, bei anderen lösen sie angesichts des vorweihnachtlichen Trubels eher Ablehnung aus.

Nun, es liegt in erster Linie an uns selber ob Weihnachten hell ist, weil die Shoppingcenter Festbeleuchtung eingeschaltet haben oder weil wir feiern, dass Jesus Mensch geworden ist.

Er hat „unser Schicksal geteilt“, wie es in einem wunderbaren Christus-Hymnus heißt. Was das heißt erfahren wir Wohlstandseuropäer derzeit wieder etwas plastischer. Wenn wir das Weihnachtsevangelium lesen und von der Herbergssuche von Josef und Maria hören, sollten wir dieses Jahr spüren, dass es mehr ist als eine schöne, rührende Geschichte.

Es hat durch die Ereignisse der letzten Monate eine brennende Aktu-

alität. Sich Christ nennen, sich bei Krippenspielen über den hartherzigen Herbergsvater empören und gleichzeitig „Flüchtlinge raus“ und „Grenzen dicht“ zu rufen passt nicht zusammen.

Nein, natürlich kann man nicht erwarten, dass jeder Haus und Wohnung öffnet und Flüchtlinge einfach so aufnimmt. Ist dieses Fest nicht auch ein Anlass, sich vor dem Hintergrund der Weihnachtsgeschichte mit diesem Thema auseinanderzusetzen:

Flucht ist ja nichts anderes als Herbergssuche.

All diese Probleme werden nicht von selber verschwinden, sie werden bleiben und uns herausfordern. Manche Mitglieder unserer Pfarre haben schon viel Positives dazu beigetragen und wir haben über einige Gemeindemitglieder gute Anknüpfungspunkte zur Unterstützung unserer Glaubensbrüder im Orient.

Aber in unserem Pfarrleben gibt es ja auch noch anderes. Im Kirchenschiff werden die Luster auf LED-Lam-

pen umgestellt, die ein schönes, warmes Licht ausstrahlen.

Ende September wurde im Eingangsbereich der Kirche der Schriftenstand neu gestaltet und die Bilder der im 2. Weltkrieg gefallenen Mösler wieder aufgehängt. Mir ist bewusst, dass es kontroverse Meinungen dazu gibt, aber vielen Gemeindemitgliedern war es ein echtes Anliegen. Bitte nicht als Heldenverehrung missverstehen! Es ist ein Teil unserer Geschichte, dem wir uns stellen müssen und die Bilder der jungen Männer, die einen gewaltsamen Tod starben, sind für mich eine eindrückliche Warnung was Krieg anrichtet. Die täglichen Nachrichten zeigen, wie zerbrechlich der Friede ist.

Nehmen wir uns also im Advent Zeit und bereiten uns auf die Ankunft des Wahren Lichts vor!



*Fritz Ballwein
Obmann des Pfarrgemeinderates*





Die Geschichte der Pfarrkirche »Maria-Hilf«

Wissenswertes aus unserer näheren Umgebung

Unser langjähriger Pfarrer Detlef Lenz - mit reichem kirchlichen- und kunsthistorischen Wissen ausgestattet, hat anlässlich der großen Orgel-Restaurierung 2007/2008 die geschichtlichen Daten dieses großen Meisterwerkes zusammengefasst. Diese wollen wir Ihnen nun in Erinnerung bringen.

Die Orgel unserer Pfarrkirche wurde 1873 von Franz Weber aus Oberperfuß bei Innsbruck erbaut. Franz Weber war einer der bedeutendsten Vertreter der Tiroler Orgelbauer im 19. Jahrhundert.

Er war der Letzte seiner Zunft, der zeitlebens an der Schleiflade festhielt. Während er sonst bei Orgeln dieser Größenordnung 12- oder 13-tönige Pedale baute, führte er hier das 18-tönige Pedal aus.

Erwähnenswert ist auch noch der fünfachsige Prospekt (Pfeifengehäuse), der in einer nicht ganz gewöhnlichen Neugotik ausgeführt wurde.

Diese Orgel ist die einzige, die Weber im Salzburger Raum baute, da er ansonst nur westlich von Hall bzw. südlich des Alpenhaupt-

kammes tätig war.

1917 mussten die Prospekt Pfeifen abgeliefert werden und im Jahre 1935 wurden diese vom Salzburger Orgelbauer Franz Mauracher durch einfache Blechpfeifen ersetzt.

1941 wurde ein elektrisches Gebläse installiert. 1975 wurden bei Arbeiten im Zuge der Turmsanierung vermutlich 195 Metall- und 20 Holzpfeifen entwendet. Da die Orgel schon längere Zeit nicht mehr funktionsfähig war, fiel der Diebstahl erst später auf, sodass Nachforschungen erfolglos blieben.

1979 wurde durch die Initiative des damaligen PGR - Obmannes Franz Altinger zu einer besonderen Orgelbaustein-Aktion aufgerufen, welche die notwendigen Gelder zur Reparatur einbrachte.

Das Ziel der jüngsten, großangelegten Orgel Restaurierung

2007/08 war der langfristige Erhalt der vorhandenen Substanz, damit auch zukünftige Generationen das volle Potential dieses wunderbaren Instrumentes erleben können.

Nach der aufwendigen Instandsetzung nahezu aller Orgelbestandteile durch den renommierten Or-

gelbauer Roland Hitsch aus Koppl, konnte am 5. April 2008 die Weihe dieses klangvollen Meisterwerkes mit einem Fest rund um unsere Kirche und dem Pfarrhof begangen werden.

Ewald Brandner

Quellen: Pfarrarchiv „Maria Hilf“



Markus Schmid war die Orgelrestaurierung ein besonderes Anliegen - war er doch acht Jahre lang, bis Ende 2007 in unserer Pfarre als Organist und Chorleiter des Kirchenchors tätig.

Er vereinte meisterliches Spielen und Singen mit großem Charme und persönlicher Bescheidenheit.



Seit dem Advent 2012, also seit genau 3 Jahren, ist Monika Mayr UNSERE Organistin. Sie ist an fast jedem Samstag und manchmal beim Sonntagsgottesdienst als Organistin zu hören. Zusätzlich zu ihrem schönen Orgelspiel schätzen wir sie mindestens ebenso sehr als Sängerin. Ihr strahlender, klarer Sopran bleibt allen Kirchenbesuchern in Erinnerung.

„Ich spiele hier besonders gerne, da ich bei meinen Besuchen in der Kirche gesehen habe, wie liebevoll diese Orgel restauriert wurde!“



Peter Feitzinger begleitete im Jahr 2008, bei der Erstkommunion seines älteren Sohnes den Gottesdienst an der Orgel. Daraus hat sich ergeben, dass er nun auch in Leopoldskron-Moos sporadisch aushilft.

„Kirchenmusik kann meines Erachtens die Mystik in einem sakralen Raum erst richtig zur Wirkung bringen“.



Wenn alle Stricke zu reißen drohen, dann ist Sebastian Unterberger zur Stelle und holt schwungvolle, aber auch besinnliche Töne aus unserer Weberorgel - aber so schnell wie Sebastian auftaucht, ist er auch wieder fort - doch seine Orgelklänge erfüllen immer noch den Kirchenraum.

Dank öffentlicher Subventionen von Land, Stadt, Erzdiözese, Bundesdenkmalamt, der Mösler Vereine, vor allem aber der Großzügigkeit unserer Pfarrbevölkerung, konnte das einmalige Werk finanziell abgesichert werden.

Heimat suchen - Heimat finden

In Syrien gibt es keinen sicheren Ort mehr!

Nachdem der Krieg vor ca. 5 Jahren begonnen hatte, wurde das Leben immer gefährlicher, es wurde schwieriger, ins Büro oder auf die Universität zu gehen. Täglich fallen zwischen 30 und 40 Bomben – jeder kennt die Bilder aus dem Fernsehen! Es passieren Entführungen, um Geld zu erpressen und wir haben Freunde sterben sehen.

Wir hätten uns zwischen dem Assad-Regime und den Rebellen entscheiden müssen, um auf einer Seite zu kämpfen. Aber wir wollten nicht sterben und auch keine Menschen umbringen. Wir wollen nur in Frieden leben, arbeiten und studieren. Hanna und ich haben einen Bachelor-Abschluss in Architektur und Wirtschaft, Rami hat sein Architektur-Studium noch nicht beendet.

Unseren Familien ist es nicht möglich, Syrien auf legalem Weg zu verlassen, aber wir drei sollten fliehen, weil wir noch jung sind. Innerhalb von drei Tagen entschieden wir uns zur Flucht, bereiteten alle Papiere vor und flogen in die Türkei (dafür braucht man in Syrien kein Visum).

Danach begann der lange, beschwerliche, gefährliche und teure Weg nach Europa und Österreich. Wir saßen mit 50 Flüchtlingen (darunter viele Frauen und Kinder) in einem gelben Schlauchboot, bei dem der Motor nach ein paar 100 Metern streikte, paddelten mit bloßen Händen zurück, erklommen mit Kindern im Arm die Klippen, überlebten Stunden eingepfercht mit 50 (!) Personen in einem Van, schliefen in Griechenland im strömenden Regen unter freiem Himmel, wanderten zu Fuß durch Mazedonien – immer auf der Flucht vor der Polizei. Wir gingen tage- und nächtelang durch Mazedonien und Serbien, wo uns auch noch eine Bande von 15 Männern ausraubte. Für ein warmes Bett wären wir gestorben, so müde waren wir.

In Ungarn schnappte uns die Polizei, wir wurden von ihnen niedergeschlagen. Da uns gegen unseren Willen die Fingerabdrücke abgenommen wurden, mussten wir noch monatelang in Österreich fürchten, wieder nach Ungarn abgeschoben zu

werden. Wieder mit einem Schlepper gelangten wir schließlich nach Österreich, wo das Auto in der Nähe von Linz auf der Autobahn liegengeblieben.

Nach kurzer Zeit kamen wir nach Salzburg, in die „Zeltstadt“ in der Alpenstraße.

Gabriela Binia half uns von Anfang an mit allem. Sie war der Grund, dass wir in die Kirche hineinwuchsen und so viele trafen, die mit uns Ausflüge machen und uns helfen. Wir kamen in den Deutschkurs in der Pfarre, wo uns viele Leute halfen, viele verschiedene Leute, nur Valerie kam 6 Wochen lang jeden Tag!

So lernten wir viele Familien in der Pfarre kennen und starteten ein entrepreneurship im Büro von iSPACE. Wir mögen Salzburg sehr, sehr, sehr und wir mögen die Familien in der Pfarre, die uns helfen und so freundlich zu uns sind.

Eines Tages sollten wir von der Alpenstraße in verschiedene Orte transferiert und getrennt werden. In einer „Krisensitzung“ nach der Messe bekamen wir Hilfe von Alice und Paul, die uns ab Jänner eine Wohnung geben wollen – in der Zwischenzeit dürfen wir bei Ihnen im Haus wohnen. Schon zwei Stunden später sind wir bei unserer neuen Familie mit der neuen Adresse eingezogen. Da haben wir uns endlich wieder sicher gefühlt, nach Monaten der Angst. Wir werden diese Hilfe niemals vergessen, weil wir mit ihnen leben wie ihre Kinder. Wir sind sehr glücklich

Foto: wikimedia.org



Azaz (Aleppo) nach einem Bombenangriff

hier und fühlen uns sehr wohl in der Gemeinschaft der Kirche, wo alle sehr freundlich sind.

Mr. Bruck ermöglichte uns die ID für die Universität und wird haben seit 2 Wochen die White Card (begrenzte Aufenthaltserlaubnis für Asylwerber).

Alice fixierte mit uns einen Deutschkurs auf der Volkshochschule und schrieb uns in der Stadtbücherei ein, wir haben auch schon die ersten Bücher ausgeliehen.

Für Hanna und mich ist am wichtigsten, die Stufe B2 in deutscher

Sprache zu erreichen, danach wollen wir ein Praktikum in einer Firma oder Institution machen, um zu sehen, wie man in Österreich arbeitet. Wir haben Empfehlungen, Zeugnisse und Berufserfahrung aus Syrien, kennen aber die österreichischen Gesetze und Regeln in den Firmen noch nicht. Wenn wir einen guten Job gefunden haben, wollen wir einen Online Master machen, um unser Studium fortzusetzen. Danach wollen wir unsere Fähigkeiten in einem Unternehmen einbringen. Und Rami möchte sein Bachelor-Studium fertigmachen, danach hat er dieselben Pläne wie wir. Wir möchten so schnell wie möglich unser Visum erhalten, um arbeiten zu dürfen und

unser eigenes Geld zu verdienen.

Wir glauben nicht, dass der Krieg in Syrien in zwei oder zehn Jahren beendet sein wird. Vielleicht werden wir hier bleiben, wenn wir einen guten Job finden und eine Familie gründen können. Wir haben ständig Angst um unsere Familien in Syrien und telefonieren jeden Tag mehrmals mit ihnen.

Einen riesengroßen Dank an Aho Shemunkasho, Gabriela Binia mit Julia, Nellie und Marielle, Alice und Paul Kainberger mit Valerie, Peter Bruck und Margarita Paulus, und natürlich an Eva und Ewald Brandner und an alle Familien in dieser Pfarre.

Elias mit Hanna und Rami



Einmal König, Königin sein...

Wir laden dich herzlich zur Dreikönigsaktion ein.

*Liebe Kinder aus der Pfarre Leopoldskron-Moos!
Liebe Eltern!*

Die heurige Aktion ist für die „Misings“ – eine Volksgruppe in Nordost-Indien gedacht: Der Klimawandel verschärft dort die alljährlichen Überflutungen und zerstört Felder und Dörfer.

Nur 15% der Frauen und 35% der Männer können lesen und schreiben. Es mangelt an der Versorgung mit Nahrungsmitteln und medizinischer Betreuung.

Jedes Jahr warten viele Menschen auf die „Drei Könige und den »Stern« und es wäre schön, wenn wir alle Haushalte in Leopoldskron-Moos mit der Frohen Botschaft erfreuen könnten.

Wir bitten Eltern, Verwandte, Bekannte, ... sich für eine Gruppe als Begleiter/in zur Verfügung zu stellen!

Auch über Einladungen zum Mittagessen an einem der drei Tage freuen wir uns sehr!

Und wir bitten alle Haushalte wie jedes Jahr, die Türen und Herzen beim Besuch der Sternsinger zu öffnen!

Lydia Sturm



Daniel, Johannes und Nathanel waren letztes Jahr mit großer Freude dabei!

begleiten - unterscheiden – integrieren

Weltbischofssynode über Ehe und Familie



Papst Franziskus, 300 Bischöfe und weitere ExpertInnen diskutieren vom 4. bis 25. Oktober 2015 zum Thema „Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute“.

Österreich war durch den Vorarlberger Bischof Elbs und den Wiener Erzbischof Kardinal Schönborn vertreten. Synoden beraten den Papst, treffen aber selbst keine Entscheidungen.

Voraus gegangen war ein breiter Befragungsprozess, an dem sich auch unsere Pfarre beteiligt hat: online hatten alle Interessierten die Möglichkeit, Fragen zu beantworten, gefolgt von einem Leitfaden mit 46 fokussierten Fragen, der zur Beant-

wortung an alle Diözesen geschickt worden war.

Aus den Rückmeldungen wurde das Arbeitsdokument „**Instrumentum laboris**“ erstellt, auch mit kontrovers diskutierten Fragen wie jene der Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen zu den Sakramenten, die im deutschsprachigen Raum besonders von säkularen Medien als wichtiger Gradmesser für die Reformwilligkeit der Kirche gesehen wird. Teilthemen sind auch das Zusammenleben vor einer Eheschließung, Homosexualität und der Wunsch gleichgeschlechtlich liebender Paare, Kinder zu „zeugen“ oder zu adoptieren.



**Bischof
Benno Elbs**

Getragen wurde die Synode vom pastoralen Anliegen des Papstes, zu begleiten, zu unterscheiden und zu integrieren. „Für die Kirche geht es darum, dass von den konkreten Situationen

der Familien von heute, von allen Notwendigkeiten für Barmherzigkeit, ausgegangen wird, beginnend mit jenen, die am meisten leiden“, heißt es in der Vorlage.

„Mir fehlt ... eine ausdrückliche Entschuldigung für Verletzungen, die im Zuge der Seelsorge Menschen zugefügt worden sind“, sagt Bischof Elbs nach Abschluss der Beratungen und verwies beispielsweise auf ledige Mütter, Geschiedene und Homosexuelle. Er betont den auffallend hohen Stellenwert des Gewissens der Gläubigen sowie der Verantwortung der einzelnen Bischöfe. Beides ist im Abschlussdokument festgehalten.

Erwartet wird ein Schreiben des Papstes bis zum Sommer 2016. Wir gehen davon aus, dass das päpstliche Schreiben den in unserer Pfarre eingeschlagenen Weg, Menschen in ihren Sorgen, in ihrer Not, in ihrer Verzweiflung zu begleiten und die Liebe und Freundschaft Jesu spürbar und wirklich werden zu lassen, bestärken wird.

Michaela Luckmann

Fotos Diözese Vbg.

Probe und Anmeldung für unsere Sternsingergruppen:

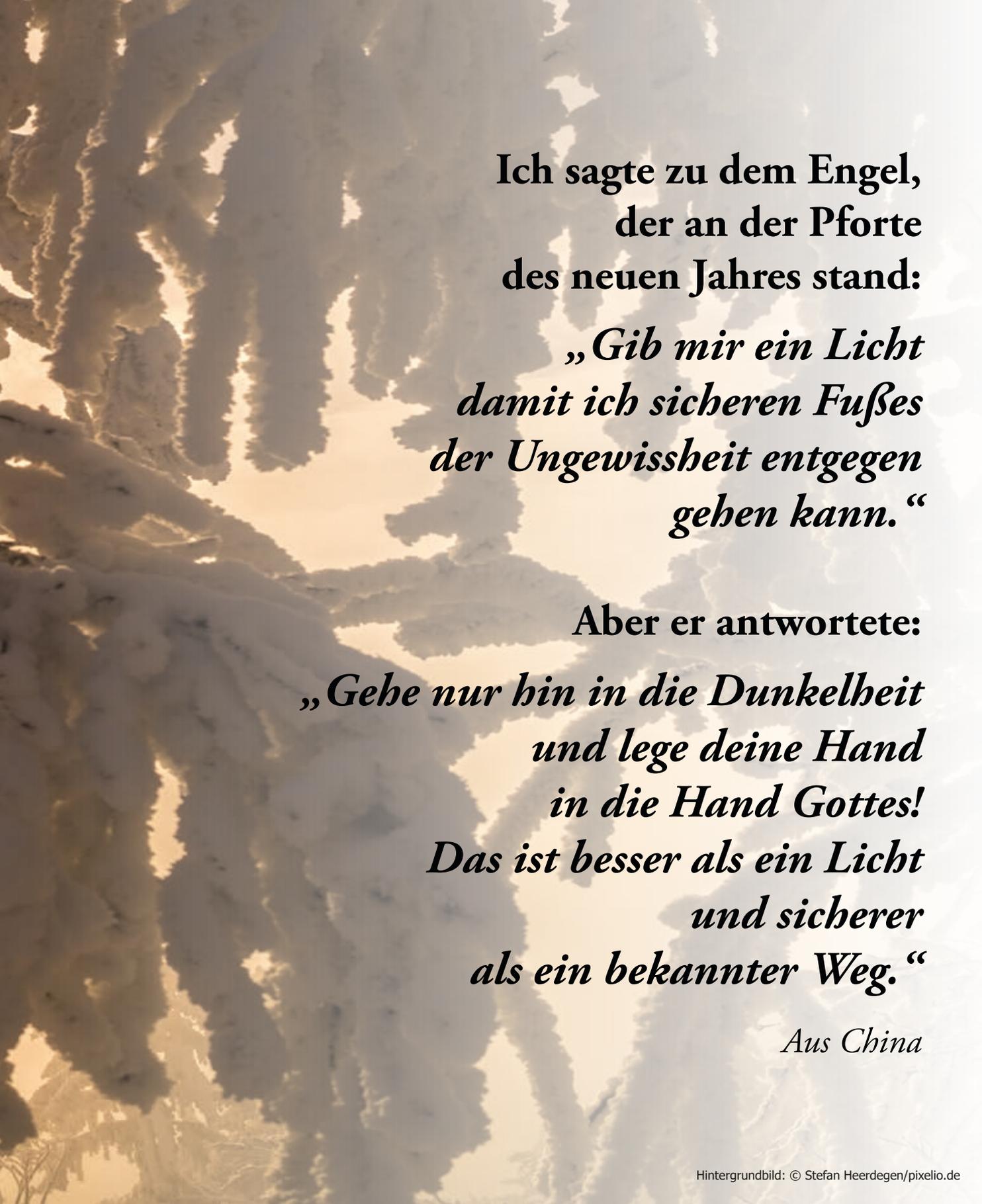
Do, 03. Dez. 2015, 16.00,
Do, 10. Dez. 2015, 16.00

An diesen Tagen sind unsere Gruppen unterwegs:

Samstag, 2. Jänner 2016
Montag, 4. Jänner 2016
Dienstag 5. Jänner 2016

PS: Gibt es Erwachsene, die gerne als Gruppe gemeinsam unterwegs sein möchten?





**Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte
des neuen Jahres stand:**

***„Gib mir ein Licht
damit ich sicheren Fußes
der Ungewissheit entgegen
gehen kann.“***

Aber er antwortete:

***„Gehe nur hin in die Dunkelheit
und lege deine Hand
in die Hand Gottes!
Das ist besser als ein Licht
und sicherer
als ein bekannter Weg.“***

Aus China



Ökumenisches Fest

Syr.-orth. Patriarch am 20.10.2015 zu Gast in unserer Pfarre

Es war wie ein großes Familienfest: keine Spur von anderthalb Jahrtausenden getrennten Wegen der beiden Kirchen – vielmehr ein fröhliches Miteinander und Zusammengehörigkeitsgefühl im Wissen um die Einheit in Vielfalt.

heißen.

Bei der gemeinsamen Vesper kamen beide Traditionen gleichberechtigt zum Tragen: Gesänge und Gebete aus dem lateinischen und dem syrischen Ritus wechselten einander ab.

Höhepunkte waren die Kyrie-Litanei mit dem Gebet um Frieden für die verfolgten Schwestern und Brüder und das Anrufen der Heiligen der beiden Kirchen sowie das gemeinsam in der Sprache Jesu, dem Aramäischen, gesungene Abun d'baschmayo (Vater unser).

Berührend waren die Worte des Patriarchen zur Lage in Syrien, sein Dank für die große Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft in unsrer Pfarre und seine Bitte um unser Gebet



Patriarch Moran Mor Ignatius Aphrem II. wurde von der Pfarrgemeinde und den Gästen aus nah und fern unter den Klängen der Bläser vor der Kirche empfangen und von Pfarrer Mag. Peter Hausberger und

den beiden Pastoralassistentinnen Mag^a Margarita Paulus und Lydia Sturm sowie PGR-Obmann Fritz Ballwein herzlich willkommen ge-



um Frieden, um das Überleben der christlichen Gemeinschaft in Syrien und die Möglichkeit der Rückkehr der Geflohenen in eine friedliche Heimat.

Anlass für den Salzburg-Aufenthalt des Patriarchen war der akademische Festakt zur Eröffnung des Universitätslehrgangs „Master of Arts in Syriac Theology“ mit der Antrittsvorlesung von Aho Shemunkasho als



Universitätsprofessor für Geschichte und Theologie des orthodoxen syrischen Christentums sowie der Eröffnung des syr.-orth. Studienhauses Beth Suryoye in Mülln am Vortag.

Die Einrichtung einer Professur für Geschichte und Theologie des syrischen Christentums an einer röm.-kath. Fakultät einer Universität und eines Master-Lehrgangs für syrische Theologie sind weltweit einzigartig! Unsere Pfarre hat am Zustandekommen von beidem sowie der Einrichtung des Beth Suryoye mitgewirkt. So war es eine große Freude und Ehre, dass der Patriarch am Tag des Festakts auch unsere Pfarre besucht hat.

Vielen wurde erst während des Besuchs des hohen Gastes bewusst, an welch ökumenischen Jahrtausendeignis sie teilgenommen haben. Der Besuch des syr.-orth. Patriarchen war ein großes, ökumenisches Fest, ein Fest des Miteinanders und der Verbundenheit als Brüder und Schwestern des einen Christus.

Ein großes Dankeschön den vielen, die zum Gelingen von Vesper und Agape beigetragen haben! Dank auch den Herren von der Landespolizeidirektion, Landesamt Verfassungsschutz, die auf dezente Art und Weise für die Sicherheit des hohen Besuchs gesorgt haben.

Robert Luckmann

Gabriela Binia - teilweise unterstützt von unseren Syrern Elias, Hanna und Rami - gaben dem Pfarrsaal eine liebevoll gestaltete - festlich, herbstliche Note!





Hans Sigl legt seine bisherigen Funktionen nieder und zieht sich zurück „Es gibt viele Gründe, Dir zu danken!“

In den Jahren großer Veränderungen unserer Pfarre hast Du Dich stark dafür engagiert, dass wir ein neues Leitungsmodell wagen dürfen. Du hast Dich dann auch als Obmann des PGR konsequent und tatkräftig eingebracht !

Im Pfarrkirchenrat hast Du jahrelang Dein Wissen, Dein Können und Deinen reichen Erfahrungsschatz eingebracht und kompetent und kritisch zahlreiche Projekte realisiert.

Dafür – und für Vieles Andere - danken wir Dir von Herzen !

Komm auch weiterhin jeden Mitt-

woch, wenn wir die biblischen Texte für den Sonntag ergründen; bleib unterstützend für Brunhilde, wenn sie mit uns WortGottesdienst feiert.

Komm weiterhin an den Sonntagen, wenn wir unsere Hoffnungen, unsere Sorgen und Freuden zusammentragen und zur Sprache bringen.

Bleib uns verbunden, so wie auch wir Dir in Dankbarkeit verbunden bleiben:

GOTTES SEGEN FÜR DEINEN WEITEREN WEG !

Margarita Paulus

Bei dir, Hans, hatten bei allen Entscheidungen die Bedürfnisse der Pfarre, unter der Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten, oberste Priorität.

Dein Fachwissen und das Wissen um die praktische Umsetzung war uns immer eine große Hilfe.

Vielen Dank für Deinen Einsatz für die Pfarre und deinen kameradschaftlichen Umgang.

*Franz Horn
PKR Obmann*

Egli-Figuren



Einen lebendigen Zugang zur Bibel schaffen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich mit biblischen Geschichten auseinanderzusetzen.

Eine sehr meditative Form ist das Gestalten einer Erzählfigur nach Doris Egli. Beim gemeinsamen Arbeiten an diesen Figuren werden biblische Geschichten lebendig und es fließt so einiges aus dem eigenen Leben in die Figuren, die vor einem entstehen.

Ich habe schon verschiedene Figuren gestaltet und würde mich freuen, wenn sich Interessenten für einen Kurs in Leopoldskron-Moos finden würden. Sr. Josefine Kumpfmüller von den Don Bosco Schwestern in Lieferring wäre bereit vor Ort mit uns biblische Figuren zu erstellen.

Bei Interesse bitte bei mir melden:

Lydia Sturm, 0650/7744702

ES IST HELL, WEIL DU DA BIST

Überglücklich hält die frischgebackene Mutter ihr neugeborenes Baby in ihren Armen. Vergessen sind die Strapazen der letzten Stunden. Ein Baby bringt Licht und Freude in eine Familie.

Andere Erfahrungen, die diesen Satz spürbar machen, kennt jeder, wenn der Ehepartner spätabends nach Hause kommt und man sich schon Sorgen machte, weil die Wetterverhältnisse schlecht waren. Oder wenn Freunde auf Besuch kommen bzw. wenn erwachsene Kinder nach einer langen Reise oder einem Auslandssemester wieder nach Hause zurückkehren.

Aber was ist, wenn Dunkelheit einkehrt – wenn man sich **nicht** über einen Besuch freuen kann, weil Stress und Erschöpfung den Alltag belasten?

Wie geht es tausenden von Flüchtlingen, die in ein fremdes Land kommen und keiner sagt, **es ist hell, weil du da bist**, sondern auf Ablehnung und Misstrauen treffen? Solche Erfahrungen der Dunkelheit hat jeder schon einmal gemacht.

Aber ist es nicht tröstlich, dass wir gerade in der dunkelsten Jahreszeit die Ankunft Jesu feiern! In Jesus ist GOTT Mensch geworden und auch Jesus erfährt an sich selbst Ablehnung und Misstrauen. Er weiß, was es heißt Dunkelheit auszuhalten.

Für mich ist Weihnachten die Botschaft Gottes an uns Menschen, dass er mit uns geht und Licht in unsere Dunkelheit bringt, sodass wir sagen können:

ES IST HELL, WEIL DU, GOTT, DA BIST!

Margit Schwarz



Tag der Weltkirche!

Spenden zu unseren Aktionen anlässlich des Tages der Weltkirche.

Adelheid Schmidt hat wieder unsere guten Köchinnen und Köche motiviert, sodass wir 12 verschiedene Suppen hatten.

Der Reinerlös von € 241,-

kommt P. Schmidt in Brasilien zugute. Dort wird das Geld zum Brunnenbau verwendet, da es in dieser Gegend kaum sauberes Trinkwasser gibt.

Projekt: »Faire KJ«

Anlässlich des Sonntags der Weltkirche haben wir „faire“ Schokolade und Gummibären verkauft. Der Erlös von € 420,- kommt Jugendprojekten auf den Philippinen, in Uganda, in der Demokratischen Republik Kongo und dem Projekt „Faire KJ“, der entwicklungs- und umweltpolitischen Arbeit der Katholischen Jugend Österreichs zugute.

Herzlichen Dank Maxi, Erich und Manuela Wolf sowie Magdalena und Michael Kreidl für den Verkauf dieser Produkte.

Lydia Sturm



Wir sind Gottes Melodie

Am 22. November (Christkönigssonntag) haben sich 27 Kinder im Gottesdienst vorgestellt. Sie bereiten sich auf das Fest der Erstkommunion 2016 in unserer Kirche vor. Wir laden unsere Gemeinde ein, die Kinder und ihre Familien mit Gebeten und guten Gedanken in dieser wertvollen Zeit der Vorbereitung zu begleiten. Auf dem Foto sind die Kinder beim Vater-unsere-Fest zu sehen, das wir im Juni 2015 hier gefeiert haben.

Die „Noten“ sind passend zu einem Lied ausgewählt, das wir in der Vorbereitungszeit und auch bei der Erstkommunion singen:

„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“.

Lydia Sturm

Für unsere Rätselfreunde



A) Kannst du an Hand der folgenden Umschreibungen die Anfänge von bekannten Weihnachtsliedern erraten?

1. Ihr kleinen Menschen, nähert euch!
2. Entzückender läutet es niemals
3. Tretet näher, ihr Viehbewacher beiderlei Geschlechts!
4. Oh du stechende große Waldpflanze!
5. Still bewegen sich weiße kristallisierte Wassertropfen zur Erde
6. Aufgegangen ist an diesem Tag ein überirdischer Eingang
7. Am folgenden Tag wird ein Mensch mit weißem Bart und rotem Mantel eintreffen
8. Oh du erfreuliche und glücklich machende Ära um den 24. Dezember!
9. Schweigt, seid leise, macht keinen Lärm, denn das Baby will sich ausruhen
10. Öffnet die Eingänge in senkrechter und die Portale in waagrechter Ausdehnung!

B) Wenn du die folgenden Buchstabengruppen mit Selbstlauten zu sinnvollen Wörtern ergänzt, wirst du köstliche Weihnachtsbäckereien entdecken:

- | | | |
|--------------|-------------|--------------|
| 1. Vnllkpfri | 4. Bttrkks | 7. Schkmkrnn |
| 2. Lbkchn | 5. Wndbckr | 8. Hsrnkrpfl |
| 3. Spklts | 6. Kksbssrl | 9. Lnzrgn |
| | | 10. Zmtstrn |

C) Weißt du, welche Wintersportarten man mit folgendem Zubehör ausüben kann?

- 1.) 2 gebogene Holzteile, mit einem aus Stoffstreifen bestehenden Mittelteil verbunden
- 2.) 2 große, flache, geflochtene Scheiben
- 3.) 2 Metallkufen, ein hübsches Kleidchen, starke Beinmuskeln
- 4.) 1 großer, schwerer Holzklotz mit Griff
- 5.) 2 flache, aufgebogene und 2 runde, gerade „Stangen“, eine Brille und ein Helm

Christine Deußner

Auflösung des Rätsels aus dem letzten Pfarrbrief:

Schultasche, Turnsackerl, Hausschuhe, Buecher, Spitzer, Lineal, Jausendose, Rechner, Kalender, Radierer, Malfarben, Vokalbelheft, Pennal, Filzstift, Schere, Fueller, Pinsel, Notizblock, Trinkflasche, Stundenplan.

Helfen zu können, macht uns zu Menschen.

Hilfe für Menschen
in Not in Österreich.

Foto: caritas

Wenn die Heizung kalt bleibt!

Krippengang

Es ist kaum zu glauben: 268.000 Menschen in Österreich können es sich nicht leisten, ihre Wohnung angemessen zu heizen. In Salzburg ist bereits jede/r Sechste armutsgefährdet. Das muss sich ändern! Deshalb steht die Entlastung von Familien und Alleinerziehenden im Zentrum der Caritas Inlandskampagne 2015.

Die Einrichtungen der Caritas helfen rasch, unbürokratisch und stehen mit Rat und Tat zur Seite: zum Beispiel mit einem Heizkostenzuschuss, einem Babypaket oder einem Schlafplatz für Jugendliche ohne Zuhause. Wir helfen dort, wo die Sorgen am größten sind. Mit einer Spende für die Inlandshilfe unterstützen Sie uns dabei.

Es passt gut, wenn wir **am Hl. Abend** bei unserem traditionellen Krippengang in der Wortgottesfeier **um 16:00 Uhr** unsere Gabe zum Kind in der Krippe bringen, damit die Heizung nicht kalt bleibt.

Chronik



Unsere Gemeinde wächst

11.10.2015 Felix Maidorfer-Wolf
17.10.2015 Marcel Trebo

Zu Gott ist heimgegangen

28.10.2015 Stefan Lackner





**Raiffeisen wünscht eine schöne Weihnachtszeit
und ein erfolgreiches neues Jahr.**

www.rvs.at/morzg

aus unserem Gesundheits- und Kosmetikprogramm

- Moorbad, Moorpackung, Moorwärmeflasche
- Heubad, Cleopatrabad, Nachtkerzenölcremebad
- Heilmassage, Fußreflex und Kräuterstempelmassage
- Kosmetik FUHLENDORF und PAYOT
- Maniküre und Pediküre

Informationen und persönliche Beratung
MO-FR von 9.00-18.00

Wellness & Therapie Haslauer

5020 Salzburg - Moosstr. 131
Tel/Fax: 0662-820490

[e-mail: therapie.haslauer@non.at](mailto:therapie.haslauer@non.at)

Bushaltestelle Hammerauerstraße, Linie 21

*Schenken Sie einem lieben
Menschen etwas Besonderes...*

Gutscheine



IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin: röm.-kath. Pfarre „Maria Hilf“, Leopoldskron-Moos, Tel: 0662 8047 8060 - 10 (Büro).

Redaktion: Michaela Luckmann, Helene Kleck E-pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net www.pfarre-leopoldskron-moos.net

Layout: Hansjörg Rainer, Alle: Moosstr. 73, 5020 Salzburg, Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Sbg. Alle Bilder, sofern nicht anders angegeben: Ewald Brandner, Hansjörg Rainer

Termine

**Rorate jeweils Freitags: 04.12., 11.12., 18.12.2015 um 06.00
anschließend Frühstück**

Weihnachten:

- Do 24.12.2015 16.00 Kinderkrippenfeier anschl. »Weihnachtsblasen«
23.00 Christmette mit Dr. Franz Padinger
- Fr 25.12.2015 09.30 Eucharistiefeier
- Sa 26.12.2015 09.30 Wortgottesfeier
- So 27.12.2015 09:30 Eucharistiefeier
- Do 31.12.2015 17.00 Jahresschlussfeier
- Fr 01.01.2016 09.30 Eucharistiefeier

Am 02.01., 04.01. und 05.01.2016 sind unsere Sternsinger in der Pfarre unterwegs

- Mi 06.01.2016 09.30 Sternsingermesse, anschließend gemeinsame Jause

**Jeden Mittwoch, 07:30 - 08:00 Müttergebet in der Kirche
Infos: Margarita Paulus, Tel. 0676 8746 6961**

Die regulären Termine finden Sie auf dem Info-Blatt und auf unserer Website
www.pfarre-leopoldskron-moos.net